

Musterlösungen

Kapitel 1

À vous !

Wie würden Sie eine Vorlesung an der Universität oder eine Rede im Parlament einordnen? Hören wir dort eher gesprochene oder geschriebene Sprache? Inwiefern?

Sowohl eine Vorlesung als auch eine Parlamentsrede kann man grundsätzlich am ehesten als phonisch realisierte Distanzsituation einordnen. In beiden Fällen ist das Medium klar die Phonie, da Schallwellen und keine Buchstaben übertragen werden. Die Einordnung als Distanzsituation ist nicht so klar. Gehen wir die einzelnen in Kapitel 1 aufgeführten Kriterien von Distanzsituationen durch:

- ▶ **Monolog:** Eine Parlamentsrede ist im Wesentlichen ein Monolog; allerdings kann es auch Zwischenrufe von den anderen Parlamentarier*innen und von den Zuschauer*innen geben. Vorlesungen sind traditionell auch Monologe. Da die didaktische Effizienz des Anhörens von Monologen gering ist, bauen immer mehr Lehrende dialogische Elemente in ihre Vorlesungen ein, z.B. Umfragen, Paararbeit, Diskussionen im Plenum.
- ▶ **Vertrautheit:** Die Parlamentarier*innen kennen die anderen Parlamentarier*innen und die Zuschauer*innen vor Ort unterschiedlich gut, von sehr enger Vertrautheit bis zu kompletter Fremdheit. Wenn Parlamentsreden zusätzlich im Fernsehen gesendet werden, ist den Redner*innen ein Großteil des Fernsehpublikums unbekannt. Während in einer Erstsemestervorlesung die Studierenden den Lehrenden in der ersten Sitzung vollkommen unbekannt sind, können sie sich in den Folgesemestern bereits z.T. mehr oder weniger gut kennen. Auch im Laufe der Sitzungen findet ein gewisses gegenseitiges Kennenlernen statt.

Musterlösungen

- ▶ **Emotionalität:** Grundsätzlich sind Vorträge über Sachthemen eher nicht emotional. Gerade Parlamentsreden über bestimmte Themen werden aber häufig auch sehr emotional ausgetragen. Die Emotionen sind z.T. rhetorisch inszeniert, können z.T. aber auch natürlich sein. Dasselbe gilt für eine Vorlesung.
- ▶ **Situations- und Handlungsentbindung:** Im Parlament und in der Vorlesung spricht man meist nicht über das Parlament oder die Vorlesung selbst, sondern über davon weit entfernte Themen (z.B. Klimaschutz, Französisch auf Mauritius).
- ▶ **Raum-zeitliche Entfernung:** Diese Eigenschaft prototypischer Distanzsituationen trifft weder auf die Parlamentsrede noch auf die Vorlesung zu. In beiden Fällen liegt vielmehr eine *face-to-face*-Situation vor. Zusätzlich kann durch eine Fernsehübertragung eine räumliche Entfernung entstehen, durch eine -aufzeichnung auch eine zeitliche Entfernung. Dasselbe gilt für gestreamte oder aufgezeichnete Vorlesungen.
- ▶ **Themenfixierung:** In beiden Fällen ist das Thema fixiert, z.B. bei einer Haushaltsrede der Finanzministerin bzw. des Finanzministers oder einer Vorlesungssitzung zum Thema „Das Französische in der Welt“. In beiden Fällen kann es aber auch zu spontanen Ergänzungen kommen.
- ▶ **Öffentlichkeit:** Eine im Fernsehen übertragene Parlamentsrede ist öffentlich, auch wenn vor Ort nur ein eingeschränkter Kreis von Parlamentarier*innen und Zuschauer*innen teilnehmen kann. Eine Vorlesung ist in der Regel nur für Studierende gedacht, also universitätsöffentlich.
- ▶ **Reflektiertheit:** Eine Parlamentsrede ist in der Regel schriftlich vorbereitet, häufig nicht von den Redner*innen selbst, sondern von ihren Mitarbeiter*innen. Manche Parlamentarier*innen lesen sie ab, andere tragen sie vor und lösen sich dabei auch vom Manuskript. Eine Vorlesung wird – entgegen ihrer Bezeichnung – heute üblicherweise nicht (mehr) vorgelesen. Allerdings ist sie inhaltlich vorbereitet, und sprachlich liefern *PowerPoint*-Folien Stichworte.

Musterlösungen

À vous !

Welche sprachlichen Gliederungssignale (*connecteurs*) der französischen *Distanz*sprache kennen Sie? Wie leitet man einen Gedanken ein, wie fügt man einen hinzu, wie schließt man ab und wie stellt man Parallelen her? Erstellen Sie eine Vokabelliste, die Ihnen beim Verfassen französischer Texte hilft!

Connecteurs

- ▶ **Introduction:** *premièrement, dans un premier temps, en premier lieu, d'abord, tout d'abord, avant tout, pour commencer, initialement etc.*
- ▶ **Addition:** *aussi, également, de même, de plus, en outre, ensuite, par ailleurs, puis, et même, d'autre part, voire, non seulement ... mais aussi, à la suite de cela, deuxièmement, troisièmement, dans un deuxième temps, en second lieu etc.*
- ▶ **Conclusion:** *enfin, en dernier lieu, surtout, finalement, en définitive, en somme, pour toutes ces raisons, pour conclure, bref, somme toute etc.*
- ▶ **Parallélisme:** *non seulement ... mais encore, d'une part ... d'autre part, d'un côté ... d'un autre côté..., soit...soit, ni...ni etc.*

À vous !

Entziffern Sie die folgenden SMS: « jSpR ktu va bi1 », « D-100 chuis ariV », « j'tapLdkej'pe », « C pa grav », « J'v boC », « a2m1 » (Beispiele aus [SABATIER 2014](#)).

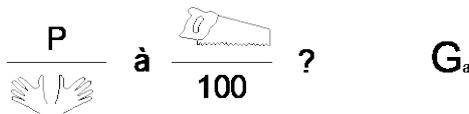
- ▶ « jSpR ktu va bi1 » : *J'espère que tu vas bien !*
- ▶ « D-100 chuis ariV » : *Descends ! Je suis arrivé !*
- ▶ « j'tapLdkej'pe » : *Je t'appelle dès que je peux.*
- ▶ « C pa grav » : *C'est pas grave !*

Musterlösungen

- ▶ « J'v boC » : *Je vais bosser* ('travailler').
- ▶ « a2m1 » : *À demain !*

À vous !

Entschlüsseln Sie den folgenden Rebus-Briefwechsel zwischen Friedrich dem Großen und Voltaire:



-
- ▶ Friedrich der Große:
 - ▶ wörtlich: *deux mains sous Pé* und *cent sous scie*
 - ▶ phonetische Transkription: [dø̃mɛ̃supe] und [säsusi]
 - ▶ Erklärung: homophon mit *demain souper* und *Sanssouci*
 - ▶ Botschaft: *Demain souper à Sanssouci ?* 'Morgen Abendessen in Sanssouci (Schloss bei Potsdam)?'
 - ▶ Voltaire:
 - ▶ wörtlich: *Gé grand, A petit !*
 - ▶ phonetische Transkription: [ʒegʁãpəti]
 - ▶ Erklärung: homophon mit *J'ai grand appétit !*
(Hinweis: [e] statt [ə], d.h. auf französisch spricht man *appétit* [apɛti] aus)

À vous !

Notieren Sie alle Merkmale des *langage texto* im *WhatsApp*-Chatverlauf im Kasten!

Musterlösungen

Schreibstrategien des *langage texto*:

- ▶ Pseudo-phonetische 'Transkription': *Bin* statt *Ben*, *J* statt *Je*
- ▶ Emojis: 😊, 😄, 😁
- ▶ Fehlende Akzente und *cédille*: *A* für *À*, *ca* statt *ça*, *etre* statt *être*, *la* für *là*

Universelle Merkmale der Nähesprache:

- ▶ Öffnungssignale: *ben*, *bin*

Einzel sprachliche Merkmale des gesprochenen Französisch:

- ▶ Negation ohne *ne*: *Mais ca embete pas tes parents ?*
- ▶ Intonationsfragen: *Tu veux venir souper ?*, *A quelle heure on fait ?*, *Mais ca embete pas tes parents ?*
- ▶ Nicht-Realisierung des unpersönlichen Subjektpronomens *il*: *Y a des pâtes*
- ▶ *ça*
- ▶ *on* 'nous': *A quelle heure on fait ?*

À vous !

Notieren Sie alle Merkmale des gesprochenen Französisch im ersten Absatz des Romans *Zazie dans le métro*!

- ▶ Negation ohne *ne*: *ils se nettoient jamais*, *il y a pas*, *ça m'étonne pas*, *ils doivent pas*, *c'est tout de même pas un choix*, *Y a pas de raison*, *On peut pas supposer*, *y a pas de raison*
- ▶ Subjektverdoppelung: *Tous ceux-là qui m'entourent*, *ils doivent pas faire de grands efforts*.

Musterlösungen

- ▶ Nicht-Realisierung des unpersönlichen Subjektpronomens *il*: *Y a pas de raison, y a pas de raison*
- ▶ *ça* statt *cela*
- ▶ *qu'* statt *qui*: *ceux qu'attendent* statt *ceux qui attendent*
- ▶ Präsentativkonstruktion: *il y a pas onze pour cent des appartements à Paris qui ont des salles de bain*

À vous !

Welche der in Frankreich gesprochenen Regionalsprachen sind das?

1. Korsisch
2. Baskisch
3. Bretonisch

(<http://www.petit-prince.at>)

Kapitel 2

À vous !

Sie wollen untersuchen, wer mehr Schimpfwörter verwendet: Männer oder Frauen. Welche Methode wählen Sie? Vergleichen Sie die teilnehmende Beobachtung, das Interview und den Online-Fragebogen hinsichtlich der drei Gütekriterien!

Aufgrund des Beobachterparadoxons ist zu erwarten, dass Sprecher*innen, wenn sie sich von Wissenschaftler*innen beobachtet wissen, ihren Sprachgebrauch kontrollieren und keine Schimpfwörter verwenden. Aus diesem Grund ist eine teilnehmende Beobachtung nicht sehr vielversprechend, es sei denn, die Forscher*innen integrieren sich für einen langen Zeitraum in die Gruppe, bis ihre Mitglieder häufig

Musterlösungen

nicht mehr daran denken, dass sie beobachtet werden – dann ist diese Methode aber forschungsökonomisch sehr aufwändig. Auch in einem Interview könnte es den Befragten peinlich sein, Tabuwörter vor einer unbekanntenen Person laut auszusprechen. Aus diesem Grund scheint der Online-Fragebogen am vielversprechendsten. Anonym, unbeobachtet und schriftlich dürften die meisten am ehesten Schimpfwörter nennen. Aber auch hier kann man Antworten bekommen wie „Ich kenne zwar viele Schimpfwörter, möchte sie aber hier nicht äußern.“ Ein weiteres Problem ist, dass man mit einem Fragebogen nicht den Sprachgebrauch beobachtet, sondern die Sprecher*innen um eine Selbsteinschätzung bittet. Solche Selbsteinschätzungen können durch Erinnerungslücken oder soziale Erwünschtheit verzerrt und damit weniger valide sein.

À vous !

Was haben die Begriffe *Röntgenstrahlen*, *pasteurisieren* und *Ampere* gemeinsam?

Sie stammen von den Nachnamen ihrer Erfinder ab:

- ▶ *Röntgenstrahlen*: Wilhelm Conrad Röntgen (* 27.03.1845 in Lennep; † 10.02.1923 in München)
- ▶ *pasteurisieren*: Louis Pasteur (*27.12.1822 in Dole; † 28.09.1895 in Villeneuve-l'Étang)
- ▶ *Ampere*: André-Marie Ampère (*20.01.1775 in Lyon; † 10.06.1836 in Marseille)

À vous !

Recherchieren Sie im Internet: Welche Universitäten sind die ältesten Europas?

Als älteste Universität Europas gilt die Universität Bologna (gegründet 1088). Frankreich bekam 1200 seine erste Universität, in Paris; im

Musterlösungen

deutschsprachigen Raum stehen die ältesten Universitäten in Wien (1365) und Heidelberg (1386).

À vous !

Recherchieren Sie im Internet: Welche anderen Fächer gehörten neben Grammatik und Rhetorik noch zu den sieben freien Künsten?

-
- ▶ Dialektik bzw. Logik
 - ▶ Arithmetik
 - ▶ Geometrie
 - ▶ Musik
 - ▶ Astronomie

À vous !

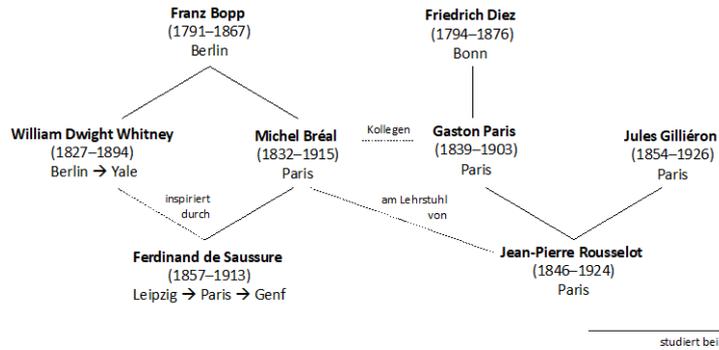
Suchen Sie im Internet einen aktuellen Überblick über die Sprachfamilien der Welt!

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sprachfamilien_der_Welt#/media/Da-tei:Sprachfamilien_der_Welt_\(non_Altai\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Sprachfamilien_der_Welt#/media/Da-tei:Sprachfamilien_der_Welt_(non_Altai).png).

À vous !

Zeichnen Sie einen geistigen 'Stammbaum' der Sprachwissenschaft vom 19. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts! Welcher der erwähnten Sprachwissenschaftler hat bei wem studiert? Wer fühlte sich durch wen besonders inspiriert? Welche Sprachwissenschaftler waren Kollegen, wer hat an wessen Lehrstuhl gearbeitet?

Musterlösungen



Kapitel 3

À vous !

Verkehrsschilder sind zum Teil Ikone und zum Teil Symbole. Welche der folgenden entsprechen welchem Zeichentyp?

Verkehrsschild	Zeichentyp
	komplett arbiträr
	Baustelle ikonisch, Signalfarbe rot, Form arbiträr

Musterlösungen

	Signalfarbe rot, Form arbiträr
	Fahrrad ikonisch, Form und Farbe arbiträr
	Signalfarbe rot, Form arbiträr

À vous !

Wie bellt der Hund, wie muht die Kuh, wie blökt das Schaf, wie quaken Frosch und Ente und wie schreit der Esel auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch? Recherchieren Sie im Internet und erstellen Sie eine vergleichende Tabelle! Suchen Sie anschließend nach Videos oder Tonaufnahmen, die zeigen, welche Laute diese Tiere wirklich von sich geben! Für wie ikonisch bzw. wie konventionell schätzen Sie die Onomatopoeika in Ihrer Tabelle ein?

Musterlösungen

	Deutsch	Englisch	Französisch	Spanisch
Hund	<i>wau, wuff</i>	<i>bow-wow</i>	<i>ouah, ouaf</i>	<i>guau</i>
Kuh	<i>muh</i>	<i>moo</i>	<i>meuh</i>	<i>mu</i>
Schaf	<i>mäh</i>	<i>baa</i>	<i>bê</i>	<i>be</i>
Ente	<i>quak</i>	<i>quack</i>	<i>coin-coin</i>	<i>cua</i>
Frosch	<i>quak</i>	<i>croak</i>	<i>coa</i>	<i>croak</i>
Esel	<i>iah</i>	<i>hee-haw</i>	<i>hihan</i>	<i>ía</i>

YouTube-Video mit 20 Tierstimmen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zhzdqWJDHAM>.

Während man z.B. beim Blöken des Schafs klar ein [m] und ein [ɛ] hört, klingt das Quaken des Froschs überhaupt nicht nach *quak* oder *coa*. Insofern ist das deutsche Onomatopoeikon *mäh* sehr ikonisch, die Onomatopoeika für das Quaken des Frosches dagegen sehr konventionell.

À vous !

Welche Botschaften sendet der Sprecher im Cartoon mit seinen vier Schnäbeln aus (Selbstkundgabe, Sachinhalt, Appell, Beziehungshinweis), was interpretiert die Hörerin?

- ▶ Selbstkundgabe: „Ich habe es eilig!“
- ▶ Sachinhalt: „Die Ampel ist grün.“
- ▶ Appell: „Gib Gas!“
- ▶ Beziehungshinweis: „Du brauchst meine Hilfestellung!“

(vgl. SCHULZ VON THUN ⁴⁸2010: 31).

Musterlösungen

À vous !

Recherchieren Sie im Wörterbuch *Petit Robert* nach weiteren euphemistischen und expressiven Ausdrücken für 'sterben'. Warum gibt es so viele davon? Die Datenbank ist über die meisten Universitätsbibliotheken online verfügbar. Alternativ können Sie im Internet den *Trésor de la Langue Française Informatisé* (TLFi) verwenden.

Petit Robert:

- ▶ Neutraler Ausdruck: *mourir*
- ▶ Euphemistische Ausdrücke: u.a. *décéder* (< lat. DECEDERE 'weggehen'), *disparaître* 'verschwinden', (*s'éteindre* 'erlöschen'), (*expirer* 'ausatmen'), *partir* 'weggehen', *périr* (< lat. PERIRE 'durchgehen'), *trépasser* 'durchgehen'
- ▶ Expressive Ausdrücke: u.a. *claquer* 'klatschen', (*crever* 'zerplatzen')

(im Kapitel bereits erwähnte Wörter in Klammern)

À vous !

Welchen Text verstehen Sie, welchen nicht? Gehören alle vier Texte zu derselben Sprache oder zu unterschiedlichen Sprachen? Warum?

Keine Musterlösung, da subjektive Einschätzung. Siehe auch den weiteren Verlauf des Kapitels.

Kapitel 4

À vous !

Welche zwei- oder mehrsprachigen Menschen kennen Sie? Befragen Sie drei von ihnen nach ihrer Spracherwerbsbiographie: Welche Sprache haben sie wann, wo und mit wem erworben oder gelernt? In welcher Sprache sprechen sie in welchen Situationen und über welche Themen lieber? Warum?

Musterlösungen

Keine Musterlösung, da persönliche Erfahrung. Siehe auch den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Wie kann man die *Code-Switchings* in den folgenden Beispielen erklären?

1. *Triggering*
 2. Anpassung der Sprache an die Gesprächspartner*in
 3. Zitieren in der Originalsprache
-

À vous !

Aus welchen Sprachen stammen die folgenden Wörter? *abricot, bébé, cantine, jardin, schizophrénie, spéculos, téléthon*. Raten Sie zunächst und schauen Sie dann im *Petit Robert* nach!

- ▶ *abricot* < Spanisch < Arabisch
 - ▶ *bébé* < Englisch
 - ▶ *cantine* < Italienisch
 - ▶ *jardin* < Fränkisch
 - ▶ *schizophrénie* < Deutsch < Altgriechisch
 - ▶ *spéculos* < Niederländisch
 - ▶ *téléthon* < amerikanisches Englisch
-

À vous !

Im Theaterstück *Le Bourgeois gentilhomme* (1670) von Molière spricht der Mufti während der 'Türkischen Zeremonie' im Sabir: „Se ti saber Ti responder Se non saber Tazir, tazir“. Versuchen Sie, diesen Abschnitt zu übersetzen und auf die romanischen Sprachen zurückzuführen, die Sie kennen!

Musterlösungen

Wort-für-Wort-Übersetzung und Übersetzung mit konjugierten Verben:

Sabir	Italienisch	Spanisch	Portugiesisch	Okzitanisch
<i>Se ti saber</i>	<i>Se tu sapere</i> (<i>Se sai</i>)	<i>Si tú saber</i> (<i>Si sabes</i>)	<i>Se tu saber</i> (<i>Se sabes</i>)	<i>Se tu saber</i> (<i>Se sabes</i>)
<i>Ti responder</i>	<i>Tu rispondere</i> (<i>Rispondi</i>)	<i>Tú responder</i> (<i>Responde</i>)	<i>Tu responder</i> (<i>Responde</i>)	<i>Tu respondere</i> (<i>Responde</i>)
<i>Se non saber</i>	<i>Se non sapere</i> (<i>Se non sai</i>)	<i>Si no saber</i> (<i>Si no sabes</i>)	<i>Se não saber</i> (<i>Se não sabes</i>)	<i>Se non saber</i> (<i>Se non sabes</i>)
<i>Tazir, tazir</i>	<i>Tacere, tacere</i> (<i>Taci, taci</i>)	<i>Callarse, callarse</i> (<i>Cállate</i>)	<i>Calar-se, calar-se</i> (<i>Cala-te</i>)	<i>Tàiser, tàiser</i> (<i>Taise-ti, taise-ti</i>)

(https://en.wikipedia.org/wiki/Mediterranean_Lingua_Franca)

À vous !

Wenn man auf Guadeloupe-Kreol jemanden fragen möchte, ob er oder sie Kreol spricht, dann hört sich das so an: *Es ou ka palé kréyòl?* Welche Wörter erkennen Sie wieder, welche nicht? Was erfahren Sie allein schon in diesem kurzen Satz über die Aussprache und die Grammatik von Kreolsprachen?

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

Kapitel 5

À vous !

Waren Sie schon einmal in Nord- und Südfrankreich? Welche Unterschiede haben Sie in der Architektur und bei den kulinarischen Spezialitäten festgestellt? Wo isst man *crêpes* mit Butter, wo *ratatouille* mit Olivenöl? Recherchieren Sie im Internet, wo in Frankreich die Butter-Ölivenöl-Grenze verläuft! Was könnte das mit der Romanisierung Galliens zu tun haben?

Crêpes stammen traditionell aus der Bretagne im Nordwesten Frankreichs, *ratatouille* aus der Provence im Südosten. Mit Butter wird mehrheitlich in Nordfrankreich gekocht, mit Olivenöl in Südfrankreich: https://www.reddit.com/r/france/comments/juotqr/carte_cuisine_au_beurre_vs_cuisine_à_lhuile_par/. Die Oliven kamen mit den Römern aus dem Gebiet des heutigen Italiens in das Gebiet des heutigen Frankreichs. Die Gegenden, in denen man bis heute mehr mit Olivenöl kocht, waren stärker romanisiert als die Gegenden, in denen man bis heute mehr Butter verwendet. Siehe auch den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Welche romanischen Sprachen kennen Sie? Damit sind alle Sprachen gemeint, die vom Vulgärlatein abstammen.

Vgl. Abb. 5.4 im weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Suchen Sie im *Petit Robert* nach allen Wörtern des Französischen, die aus dem Gallischen und dem Fränkischen stammen! Verwenden Sie dafür die Funktion *Recherche avancée* >> *Étymologie*. Wie viele Wörter sind es jeweils? Erstellen Sie jeweils eine Liste der Wörter, die Sie schon vorher kannten!

Musterlösungen

- ▶ **Gallisch** (*gaulois*): 147 Wörter, z.B. *alouette* 'Lerche', *caillou* 'Kieselstein', *druide* 'Druide', *lauze* 'Schiefer', *ruche* 'Bienenstock'
- ▶ **Fränkisch** (*francique*): 369 Wörter, z.B. *blé* 'Weizen', *chouette* 'Eule', *cresson* 'Kresse', *cruche* 'Krug', *écrevisse* 'Krebs', *falaise* 'Felswand', *fauteuil* 'Sessel', *feutre* 'Filz', *flèche* 'Pfeil', *framboise* 'Himbeere', *frelon* 'Hornisse', *galoper* 'galoppieren', *gant* 'Handschuh', *garçon* 'Junge', *gâteau* 'Kuchen', *gaufre* 'Waffel', *gazon* 'Rasen', *gibier* 'Wild', *groseille* 'rote Johannisbeere', *hache* 'Axt', *haie* 'Hecke', *hameau* 'Weiler', *hanneton* 'Maikäfer', *hareng* 'Hering', *hêtre* 'Buche', *houx* 'Stechpalme', *laid* 'hässlich', *marais* 'Moor', *mulot* 'Feldmaus', *orgueil* 'Stolz', *renard* 'Fuchs', *saule* 'Weide', *tricoter* 'stricken', *troupeau* 'Herde'

À vous !

Suchen Sie den Volltext des *Rapport* des Abbé Grégoire im Internet! Welche 30 *patois* listet er dort auf? Ordnen Sie diese nach Dialekten und Sprachen und notieren Sie die (zum Teil sehr abwertenden) Adjektive, mit denen er sie charakterisiert!

https://fr.wikisource.org/wiki/Rapport_sur_la_nécessité_et_les_moyens_d'anéantir_les_patois_et_d'universaliser_l'usage_de_la_langue_française

- ▶ **Dialekte:** *normand*, *picard*, *wallon* (im französischen Teil Belgiens), *champanois*, *messin* (bei Metz; in der Lorraine), *lorrain*, *franc-comtois*, *bourguignon*, *poitevin*, *picard*
- ▶ **Sprachen:** Bretonisch: *bas-breton*; Okzitanisch: *auvergnat*, *limousin*, *provençal*, *languedocien*, *velayen* (um Le Puy-en-Veley), *béarnois*, *rouergat* (im Rouergue, d.h. im heutigen département Aveyron), *gascon*; Frankoprovenzalisch: *bressan* (in der Bresse), *dauphinois* (in der Dauphiné), *lyonnais* (um Lyon); Niederländisch: *flamand*; *catalan*; *basque*; *italien* (in Korsika); *allemand* (im Elsass); Kreol („les Nègres de nos colonies, dont vous avez fait des

Musterlösungen

hommes, ont une espèce d’idiome pauvre comme celui des Hot-tentots, comme la langue franque, qui, dans tous les verbes, ne connoît guères que l’infinif“)

- ▶ **sehr abwertende Adjektive:** „vulgaires“, „lourds“, „grossiers“

À vous !

Recherchieren Sie im Internet, wie viele Sprecher*innen des Okzitanischen es heute gibt. Wo finden Sie die höchste, wo die niedrigste Zahl? Welche Hinweise geben Ihre Quellen darauf, warum die Schätzungen so divergieren?

Quellen:

- ▶ ***Ethnologue:*** 2 048 310 Sprecher*innen im Jahr 2009, 218 310 Sprecher*innen (davon 110 000 in Frankreich) im Jahr 2014;
- ▶ ***Office Public pour la Langue Occitane (OPLO):*** 542 000 Sprecher*innen im Jahr 2020, in den Regionen Nouvelle-Aquitaine und Occitanie (vgl. <https://www.ofici-occitan.eu/fr/les-enjeux/>);
- ▶ ***INED (Institut national d’études démographiques):*** 526 000 erwachsene Sprecher*innen im Jahr 2002 (https://www.ined.fr/fichier/s_rubrique/18724/pop_et_soc_francais_376.fr.pdf);
- ▶ **Zahlen aus den 1990er Jahren:** bis zu 10 Millionen.

Gründe für die großen Unterschiede zwischen den Schätzungen:

- ▶ unterschiedliche Definitionen von Okzitanisch-Sprecher*innen (L1 vs. L2, Kompetenzniveau: fließend sprechen oder nur verstehen, Gebrauchshäufigkeit: regelmäßig oder gelegentlich);
- ▶ unterschiedliche untersuchte Gebiete;
- ▶ Tod der Sprecher*innen, die größtenteils sehr alt sind;

Musterlösungen

- ▶ Verzerrungen aus ideologischen Gründen: Manche Sprecher*innen trauen sich nicht zuzugeben, dass sie Okzitanisch sprechen, andere behaupten es aus regionaler Loyalität, ohne es wirklich zu können.

(vgl. u.a. https://fr.wikipedia.org/wiki/Répartition_géographique_de_l%27occitan#Question_du_nombre_de_locuteurs)

Kapitel 6

À vous !

Entziffern Sie die folgenden Sätze auf Deutsch und Französisch in Lautschrift!

Französisch ist die schönste Sprache der Welt.

Le français est la plus belle langue du monde.

À vous !

Kontrastieren Sie *oui* und *huit*, *Louis* und *lui*! Hören und spüren Sie den Unterschied?

Bei *huit* und *lui* liegt die Zunge weiter vorne als bei *oui* und *Louis*. Der Gleitlaut [ɥ] hört sich eher wie der Vokal [y] an, [w] eher wie [u].

À vous !

Welches IPA-Zeichen haben die folgenden Laute?

a) [d]

b) [m]

c) [ʃ]

Musterlösungen

d) [ʁ]

e) [w]

À vous !

Beschreiben Sie die folgenden Laute artikulatorisch!

a) velarer Nasal

b) stimmloser alveolarer Frikativ

c) labio-palataler Approximant

d) hinterer halb-offener gerundeter Nasalvokal

À vous !

Drucken Sie das IPA-Chart aus dem Internet auf einem DIN A4-Blatt aus. Markieren Sie farbig alle Symbole, die Sie für die Transkription des Französischen benötigen!

https://www.internationalphoneticassociation.org/IPAcharts/IPA_chart_trans/pdfs/IPA_Kiel_2020_full_fra.pdf.

Siehe auch den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Entziffern Sie folgende Transkription.

Pourquoi l'emmental a-t-il des trous ?

Commençons par le commencement. L'emmental est un fromage de lait de vache, à pâte pressée cuite. Fabriqué depuis le milieu du XIX^e siècle, on l'a longtemps confondu à tort avec son cousin germain, le gruyère suisse. Aujourd'hui, souvent décrit comme le « fromage préféré des Français », on l'apprécie enfin à sa juste valeur, gratiné sur des lasagnes, intégré à nos meilleures recettes de quiches, associé à

Musterlösungen

un grain de raisin en amuse-bouche ou encore trônant fièrement sur un plateau de fromage. Et pourtant, rares sont ceux qui connaissent son histoire et surtout la raison pour laquelle il a des trous. Non, les trous de l'emmental ne viennent pas de la petite souris présente dans nos dessins animés préférés (...) « Les trous de l'emmental sont dus à une fermentation particulière » (...).

(*Le Figaro Madame* vom 20.06.2017)

À vous !

Transkribieren Sie folgenden Text.

[lebebebaɛn] [myɛmyɛ] [opɛdɔləɛmɛɛ]

[œnuvɔmɔd] [dɔkɔmyɛnikasiʃ] [ɛkɔny] [zyskasəzɛ] [vjɛdɛtɛdɛkɛvɛɛ]
[lebebaɛnabɔs]

[pɛpɛlyzjɛɛɛzɔ] [ɛnɔtamã] [ɛʃapɛopɛdatɛɛ] [lebebe] [myɛmyɛ]
[opɛdɔləɛmɛɛ]

[ləɛʃã] [kavɛkɛvɛistik] [ɛkaptivã] [ɛkɔnydɛtus]

[ɥnɛvɛvɛitanik] [anɔsladɛkɛvɛɛt] [dɥnnuɛltɛknik]

[pɛvɛʃapɛ] [adɛvãtɛɛɛpɛdatɛɛɛ] [lebebaɛnabɔs] [ɛləɛpɛti] [ɔdɛvɔpɛ]
[œlãgɔz]

[dɔʃyʃɔtmã]

[sesiɲɔ] [ãtɛləmɛɛ] [ɛləpɛti] [sɔpɛlydiskɛɛ] [kəsø] [de-
baɛnabɔsadyɛltɛnɔmal] [alɛkɛlɛkɛvɛi] [dɛzɛdividɛmal] [pɛvɛtɛtɛãdãdy]
[adɛkilɔmɛɛɛ] [alɛvɔd] [sødɛmɛɛ] [ɛdɔləɛpɛti] [nɛsɔ(t)odibɛl] [kamwɛ]
[dɛsãmɛɛɛ]

À vous !

Suchen Sie französische Minimalpaare für /j/ vs. /ʒ/, /ɔ̃/ vs. /ã/ und /e/ vs. /ɛ/!

Musterlösungen

- ▶ /ʃ/ vs. /ʒ/: *chou – joue, choix – joie, lécher – léger, hache – âge, cache – cage*
- ▶ /ɔ̃/ vs. /ɑ̃/: *dont – dent, long – lent, son – sang, thon – temps, vont – vent*
- ▶ /e/ vs. /ɛ/: *aller – allait, et – est, fee – fait, les – lait, mes – mais, ses – sait*

À vous !

Zur Erforschung der französischen Vokale und Konsonanten arbeitet das Forschungsprogramm PFC u.a. mit einer vorgelesenen Wortliste aus 94 Wörtern. Überlegen Sie, was die Phonolog*innen mit den folgenden Wörtern erforschen wollen: *jeune, pâte, épée, paume, pêcheur, baignoire, pécheur, épais, creux, pomme, jeûne, compagne, patte, creuse*.

-
- ▶ *patte – pâte*: Opposition /a/ : /ɑ/ vorhanden?
 - ▶ *épée – épais*: Opposition /e/ : /ɛ/ vorhanden?
 - ▶ *pêcheur – pécheur*: Opposition /e/ : /ɛ/ vorhanden?
 - ▶ *jeune – jeûne*: Opposition /œ/ : /ø/ vorhanden?
 - ▶ *creux, creuse*: Opposition /œ/ : /ø/ vorhanden?
 - ▶ *pomme – paume*: Opposition /ɔ/ : /o/ vorhanden?
 - ▶ *baignoire, compagne*: Phonem /ɲ/ vorhanden?

À vous !

Welche der folgenden Liaisons ist obligatorisch, welche fakultativ, welche falsch?

-
- a) *mon* [n]ami: obligatorisch
 - b) *elle est* [t]arrivée: fakultativ

Musterlösungen

- c) *quatre* [z]amis: falsch (aber von *native speakers* manchmal realisiert)
- d) *premier* [ʁ]étage: obligatorisch
- e) *en ville et* [t]à la champagne: falsch
- f) *trop* [p]abstrait: fakultativ
- g) *accent* [t]aigu: obligatorisch
- h) *sang* [k]impur: obligatorisch
- i) *neuf* [v]ans: obligatorisch
- j) *neuf* [v]années: falsch (stattdessen *enchaînement* des finalen [f])
- k) *chez* [z]une amie: fakultativ
- l) *chez* [z]elle: obligatorisch
- m) *Champs* [z]Élysées: obligatorisch
- n) *pâtes* [z]italiennes: fakultativ

À vous !

Unterstreichen Sie im Ausschnitt des PFC-Texts unten alle Schwas, die man ausspricht, und setzen sie alle in Klammern, die man nicht ausspricht. Verwenden Sie Unterstreichung *und* Klammern für variable Schwas.

Le villag(e) d(e) Beaulieu est en grand émoi. Le Premier Ministr(e) a en effet décidé d(e) fair(e) étap(e) dans cett(e) commun(e) au cours d(e) sa tourné(e) d(e) la région en fin d'anné(e). Jusqu'ici les seuls titres de gloir(e) d(e) Beaulieu étai(e)nt son vin blanc sec, ses ch(e)mis(e)s en soi(e), un champion local d(e) cours(e) à pied (Louis Garret), quatrièm(e) aux jeux olympiqu(e)s d(e) Berlin en mill(e) neuf cent trent(e)-six et plus récemment, son usin(e) / d(e) pât(e)s italienn(e)s. Qu'est-c(e) qui a donc valu à Beaulieu ce grand honneur? Le hasard, tout bêt(e)ment, car le Premier Ministr(e), lassé des circuits habituels qui

tournai(e)nt toujours autour des mêm(e)s vill(e)s, veut découvrir ce qu'il appell(e) „la campagn(e) profond(e)“.

(vgl. PUSTKA ²2016: 134)

Kapitel 7

À vous !

Was ist ein Wort? Schreiben Sie die Gedanken auf, die Ihnen in den Sinn kommen! Betrachten Sie anschließend die vier folgenden Beispiele: dt. *radfahren* (in alter deutscher Rechtschreibung), dt. *Auto fahren*, fr. *machine à laver* 'Waschmaschine' und fr. *lave-vaisselle* 'Spülmaschine'. Um wie viele Wörter handelt es sich jeweils? Auf welchen Kriterien basiert Ihre Intuition? Welche davon scheinen Ihnen für eine wissenschaftliche Definition geeignet und wie würden Sie diese gewichten?

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Welche der folgenden französischen Backwaren werden mit einem einzigen Wort bezeichnet, welche mit einer Kombination aus mehreren Wörtern? *baguette aux lardons*, *pain aux noix*, *pain au chocolat*, *chocolatine*, *pain au raisins*, *pain d'épices*. Tipp: Nehmen Sie *Google* zur Hilfe und lassen Sie sich entsprechende Fotos und die Anzahl der Hits anzeigen.

- ▶ *baguette aux lardons*: drei Wörter, 13 200 *Google*-Hits, *Google*-Bildersuche zeigt: Baguette mit Speckstücken;
- ▶ *pain aux noix*: schwer entscheidbar, da sehr häufig (263 000 *Google*-Hits), aber aus seinen Bestandteilen herleitbar (Brot mit Walnüssen);

Musterlösungen

- ▶ *pain au chocolat*: ein Wort, 5 010 000 *Google*-Hits, kein Brot mit Schokolade, sondern Referenten identisch mit dem von *chocolatine* (vgl. auch Abb. 10.2);
- ▶ *chocolatine*: ein Wort, 571 000 *Google*-Hits, Referenten identisch mit dem von *pain au chocolat* (vgl. auch Abb. 10.2);
- ▶ *pain au raisins*: ein Wort, 21 900 *Google*-Hits, kein Brot mit Rosinen, sondern Rosinenschnecke;
- ▶ *pain d'épices*: ein Wort, 5 300 000 *Google*-Hits, kein Brot mit Gewürzen (wäre *pain aux épices*), sondern Honigkuchen.

À vous !

Wie unterscheiden sich regelmäßige von unregelmäßigen Verben im Französischen? Überlegen Sie anhand der Konjugationen von *parler* und *savoir*, welche unterschiedlichen Morpheme und Allomorphe Sie jeweils finden.

Numerus	Person	<i>parler</i>	<i>savoir</i>
Singular	1	<i>parle</i>	<i>sais</i>
	2	<i>parles</i>	<i>sais</i>
	3	<i>parle</i>	<i>sait</i>
Plural	1	<i>parlons</i>	<i>savons</i>
	2	<i>parlez</i>	<i>savez</i>
	3	<i>parlent</i>	<i>savent</i>

- ▶ Regelmäßiges Verb *parler*: Verbformen unterscheiden sich nur durch die regelmäßigen Endungen: *-e, -es, -e, -ons, -ez, -ent*;
- ▶ Unregelmäßiges Verb *savoir*: z.T. andere Endungen (*-s, -t*), Stammallomorphie: *sai-* und *sav-*.

Musterlösungen

Siehe auch den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Überlegen Sie, wo die Obstbezeichnungen *clémentine* und *mirabelle* herkommen könnten. Recherchieren Sie anschließend im *Petit Robert*!

- ▶ *clémentine*: benannt nach dem Personennamen des *frère Clément* (1839–1904), der diese Hybridfrucht aus Mandarine und Orange Ende des 19. Jahrhunderts in Algerien gezüchtet hat;
- ▶ *mirabelle*: benannt nach dem Ortsnamen *Mirabel*, der in Südfrankreich verbreitet ist;

À vous !

Das französische Substantiv *ciel* 'Himmel' hat zwei Plurale: *ciels* und *cieux*. Wie ist es dazu gekommen und was ist heute der semantische Unterschied? Machen Sie zunächst ein kurzes Brainstorming und recherchieren Sie dann im Wörterbuch!

- ▶ *ciels*: realer Himmel
- ▶ *cieux*: religiöser Himmel, z.B. zu Beginn des Vaterunsers („Notre Père, qui es aux cieux“)

À vous !

Gibt es einfachere und komplexere Sprachen? Warum oder warum nicht?

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

Kapitel 8

À vous ! Was ist ein Satz? Schreiben Sie die Gedanken auf, die Ihnen in den Sinn kommen! Warum ist **souris la mange chat le* kein

Musterlösungen

grammatikalisch korrekter französischer Satz? Betrachten Sie anschließend den folgenden Dialog: – *Un café ?* – *Non, merci*. Sprechen wir immer wir immer in ganzen Sätzen?

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Welche koordinierenden Konjunktionen des Französischen kennen Sie?

mais, ou, et, donc, or, ni, car – Eselsbrücke: „Mais où est donc Ornicar ?“

(vgl. RIEGEL/PELLAT/RIOUL⁸2021: 879)

À vous !

Der Satz *Le chat mange la souris sous la table*. ist zweideutig. Erklären Sie die beiden Interpretationsmöglichkeiten.

Entweder isst die Katze die Maus, die sich unter dem Tisch befindet (kann diese aber dafür auch auf den Schrank transportieren) oder aber die Katze isst die Maus und tut dies unter dem Tisch (auch wenn sie die Maus vielleicht ursprünglich woanders gefangen hat).

À vous !

Wie kann man heute auf Französisch eine besonders starke Verneinung ausdrücken? Tipp: Übersetzen Sie dt. *Kein Schwein ist da!* und *Das ist keinen Pfifferling wert!*.

- ▶ dt. *Kein Schwein ist da!* → fr. *Il n'y a pas un chat !*
- ▶ dt. *Das ist keinen Pfifferling wert!* → fr. *Ça ne vaut pas un fifrelin !*

Zur rhetorischen Strategie, das „kleinste vorstellbare Maß“ (DETGES 2001: 75) zu verneinen, kommt die expressive Abwertung des Menschen zum Tier: *kein Schwein/keine* Sau im Deutschen, *pas un chat* im Französischen (im Altfranzösischen auch *chien*). Auch kleine, wertlose Früchte und Gemüse werden gerne expressiv zur Verneinung herangezogen: neben dt. *Pfifferling*/fr. *fifrelin* im Altfranzösischen auch *feve* 'Saubohne', *baie* 'Beere', *prune* 'Pflaume', *fie* 'Feige' und *chiche* 'Kichererbse' (Beispiele aus MÖHREN 1980; vgl. auch PUSTKA 2015: 232, 249).

Kapitel 9

À vous !

Was ist ein Vogel? Formulieren Sie zunächst eine Definition, bestehend aus einer Liste notwendiger und hinreichender Merkmale. Zeichnen Sie im Anschluss einen Vogel und nennen Sie drei Vogelarten, die Ihnen spontan einfallen!

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Mit welchen Merkmalen lassen sich Spiele definieren? Überlegen Sie sich zunächst selbst eine Antwort und fassen Sie dann die Antwort Wittgensteins in Stichpunkten zusammen. Bei welchen Spielen fehlen welche Merkmale? Was verbindet Spiele dennoch miteinander?

- ▶ **Merkmale von Spielen:** u.a. gemeinsame Tätigkeit, mit Gewinner*innen und Verlierer*innen, zum Vergnügen.
- ▶ **Fehlende Merkmale:** Computerspiele kann man nicht nur mit anderen spielen, sondern auch allein oder gegen den Computer. Bei kooperativen Detektiv-Kartenspielen wie *Sherlock* geht es darum, gemeinsam den Tathergang zu rekonstruieren und den Mörder bzw. die Mörderin zu finden, d.h. es gibt keine Gewinner*innen

Musterlösungen

und Verlierer*innen. Schließlich gibt es Profis, die z.B. mit Schach-, Poker- oder Tennisspielen ihren Lebensunterhalt verdienen und dies entsprechend nicht nur zum Vergnügen tun.

- ▶ **Verbindungen:** Alle Kartenspiele verbinden die Karten, egal, ob man Solitaire allein spielt, *Sherlock* kooperativ oder Skat mit Gewinner*innen und Verlierer*innen. Für die meisten Menschen verbindet Kartenspiele, Brettspiele und Ballspiele, dass sie diese zum Vergnügen spielen. Genauso wie beim „*Mensch ärgere Dich nicht!*“ gibt es auch beim Tennis Gewinner*innen und Verlierer*innen.

À vous !

Welche Farben kennen Sie? Erstellen Sie eine Liste! Sehen Sie sich im Anschluss die folgende Farbtafel an: Markieren Sie das Kästchen, das jede Farbe am besten repräsentiert und grenzen Sie dann alle Farbbereiche voneinander ab.

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Machen Sie die Probe! Wie gelungen finden Sie den folgenden Text? Was würden Sie anders formulieren?

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Zeichnen Sie die Metapher **DAS STUDIUM IST EINE REISE!** Zeichnen Sie einmal das Studium als einen Cluburlaub und einmal als eine Rucksacktour. Überlegen Sie sich dazu zunächst, aus welchen Elementen die beiden Quelldomänen bestehen (z.B. **ANIMATEURE, KARAOKE-ABEND; RUCKSACK, SPONTANE ROUTENPLANUNG**) und stellen Sie dann eine Verbindung zum Studium her. Welche Metaphern finden Sie geeigneter, um Abiturient*innen zu verdeutlichen, wie ein BWL-

Musterlösungen

Studium an der FH und wie ein Französisch-Studium an der Universität funktioniert? Warum?

Cluburlaub

Sie erhalten wie in der Schule einen Stundenplan mit 40 Stunden Unterricht pro Woche; eine Präsenzlehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht folgt der anderen – entsprechend den **SPORTKURSEN**, **AUSFLÜGEN** und sonstigen **AKTIVITÄTEN** im Cluburlaub, die sie nicht verpassen möchten, weil sie ja dafür bezahlt haben. Dabei sind Sie immer mit den Studierenden Ihres kleinen Jahrgangs zusammen, mit denen Sie auch in der Kantine (wie am **BUFFET** im Club) Mittagessen gehen und am Abend feiern (wie beim **KARAOKE-ABEND**). Ihre Dozent*innen geben genau vor, was Sie lesen und üben sollen – wie **ANIMATEURE** beim **YOGAKURS**. Sie haben regelmäßige umfangreiche Pflichthausaufgaben, die korrigiert werden. Das Thema Ihrer Abschlussarbeit wählen Sie aus einer Liste aus. Sie schreiben die Arbeit im Rahmen eines Praktikums bei einem Unternehmen in einer vorgegebenen Zeitspanne (so wie sie den Cluburlaub für 5 oder für 14 Tage gebucht haben). Ein typisches Beispiel für ein solches Studium ist ein Vollzeit-Studium in BWL an einer FH.

Rucksacktour

Sie wählen selbst aus einer Vielzahl möglicher Fächer die Kombination, die Ihnen am meisten Spaß macht. Wenn Ihnen ein Fach doch nicht gefällt, wechseln Sie es (**SPONTANE ROUTENPLANUNG**). Innerhalb der Fächer wählen Sie (nach ein paar einführenden Pflichtkursen) die Lehrveranstaltungen aus, auf die Sie am meisten Lust haben. Die Kurse beinhalten nur wenig Anwesenheitspflicht und einen großen Anteil Selbststudium (so wie sie selbst ein **MUSEUM OHNE FÜHRUNG** erkunden würden). Auch innerhalb der Kurse haben Sie große Entscheidungsspielräume: Sie können z.B. aus einer Vielzahl von Referatsthemen auswählen und eine eigene Fragestellung für die Seminararbeit vorschlagen. Ihre Abschlussarbeit schreiben Sie über ein selbst

Musterlösungen

gewähltes Thema bei Ihrem/r Lieblingsdozenten/in. Ob sie ein oder mehrere Auslandssemester absolvieren möchten, entscheiden Sie selbst. Entsprechend nehmen sie im Laufe der Reise unterschiedliche **SOUVENIRS** in ihrem **RUCKSACK** mit. Ein typisches Beispiel für ein solches Studium ist ein traditionelles Magisterstudium vor der Bologna-Reform, insbesondere in Geisteswissenschaften.

Französischstudium an der Universität vs. BWL-Studium an der FH

Das Französischstudium an einer Universität im deutschsprachigen Raum entspricht weder dem Prototyp des Cluburlaubs noch der Rucksacktour, sondern Sie werden hier Elemente von beiden finden. Zum Teil können Sie auch selbst mitbestimmen, welchem von beiden Typen Sie eher folgen möchten, indem Sie etwa freiwillige Hausaufgaben (mit Korrektur oder Musterlösung) machen oder nicht, das Referatsthema zu ihrer Seminararbeit ausbauen oder eine eigene Fragestellung vorschlagen etc. In Frankreich ist das Studium deutlich verschulter – und ähnelt damit mehr einem BWL-Studium an einer FH. Hier haben Sie mehr Pflichtkurse und weniger Selbststudium und Auswahlmöglichkeiten. Trotz einiger Einschränkungen passt die Metapher von der Rucksacktour dennoch mehr zum Französischstudium im deutschsprachigen Raum als die des Cluburlaubs.

Kapitel 10

À vous !

Sehen Sie sich den Dokumentarfilm *Avec ou sans accent?! (2016)*¹ von Vincent Desombre (1966–2020) an. Entsprechen die Aussagen darin Ihren eigenen Erfahrungen in Frankreich oder nicht? Wie unterscheidet sich Ihrer Einschätzung nach die Bedeutung der Norm und das

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=qO1QNSOm07c>.

Musterlösungen

Prestige der Akzente zwischen Frankreich und Deutschland, Österreich oder der Deutschschweiz?

Der Film fokussiert die Opfer der Glottophobie gegen regionale Akzente (« handicap »), insbesondere gegen den *accent marseillais*. Er vernachlässigt die Tatsache, dass in der französischen Provinz vielen Menschen gar nicht bewusst ist, dass sie mit einem Akzent sprechen (vgl. PUSTKA 2007), sondern sie vielmehr die vermeintliche Pariser Norm als einen Akzent wahrnehmen und dieser ebenfalls mit negativen Stereotypen besetzt ist (*accent pointu*; vgl. PUSTKA 2008): « C'est toujours l'autre qui a un accent ! ». In Grundschulen in Südfrankreich wird die südfranzösische Aussprache mit mehr Schwa-Realisierungen als korrekter angesehen als die Pariser Aussprache, da sie näher an der Orthographie liegt und daher den Kindern beim Lesen- und Schreibenlernen hilft (vgl. DURAND/SLATER/WISE 1987).

À vous !

Hören Sie sich die Sprachaufnahme auf der Website des Narr-Verlags an. Unterstreichen Sie alle Merkmale des südfranzösischen Akzents in der Transkription im grauen Kasten!

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Welche Merkmale des *français populaire* enthält der folgende Roman-ausschnitt? Wobei handelt es sich um Merkmale des gesprochenen Französisch oder anderer Varietätendimensionen?

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Definieren Sie *Jugend*! Welcher Altersspanne ordnen Sie diese Lebensphase zu? Abgesehen vom absoluten Alter: Welche Faktoren scheinen Ihnen für die Definition relevant?

Musterlösungen

Siehe den weiteren Verlauf des Kapitels.

À vous !

Was ist der Unterschied zwischen *arabe*, *beur* und *rebeu*? Recherchieren Sie in unterschiedlichen Wörterbüchern und im Internet!

Laut *Petit Robert* ist *beur* die *verlan*-Form von *arabe* (1980 zum ersten Mal attestiert) und *rebeu* die *verlan*-Form von *beur* (1984). *Beur* wird hier als 'jeune né(e) en France de parents maghrébins immigrés' definiert und *rebeu* als Synonym für *arabe* und *beur* angegeben. Im *Dictionnaire de la zone* – einem Online-Wörterbuch des *banlieue*-Slangs mit 2 700 Einträgen – findet sich folgende Präzisierung zu *rebeu*: „Le terme *beur*, datant du début des années 80, désignait les jeunes d'origine maghrébine de la deuxième génération. Le terme s'étant répandu tant dans les classes politiques que dans les médias, les jeunes l'ont abandonné au profit du terme *rebeu* qui est lui-même le verlan de *beur*.“ (<https://www.dictionnairedelazone.fr/dictionary/definition/beur>).

À vous !

Hören Sie sich die drei Moderationen im Internet an, zu denen Sie im folgenden Kasten die Transkriptionen finden! Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen Ihnen auf?

Alle drei Moderationen sind ganz offensichtlich vom Teleprompter abgelesen, auch wenn sich vereinzelt Merkmale der Mündlichkeit wiederfinden (*euh*, *et bien*). Sie verbindet zudem eine für Fernsehnachrichten charakteristische Prosodie mit vielen Initialakzenten (z.B. *Le Journal*, *rebondit*, *carburant*; *centaines*, *eldorado*) und fehlenden *enchaînements* (z.B. *groupe allemand*, *douce euphorie*), die am Satzende häufig nicht abfällt, sondern suggeriert, dass es weitergeht. Die Liaison ist auch in selteneren Kontexten realisiert (z.B. *avait ému*). Während die Schweizer Aufnahme keine auffälligen Schweizer Merkmale enthält, ist die Québecer Aufnahme gut als solche erkennbar. Klar erkennbare Québecer Merkmale sind u.a. die ungespannte Realisation von /i/ als [ɪ] (z.B. in *mille*, *signe*, *Tchernobyl*) und die Qualität

Musterlösungen

der Nasalvokale (z.B. in *bien* [bjɛ̃] statt [bjɛ̃]). Wir hören hier auch noch das Phonem /œ̃/ (in *plus d'un million*), das in Frankreich (außer in Südfrankreich) mit /ɛ̃/ zusammengefallen ist.